



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstraße 28b, 80331 München

**Stabsstelle Europaarbeit
PLAN-HAI-03 EU**

Blumenstraße 28b
80331 München
Telefon: 089
Telefax: 089
Mobil
Dienstgebäude:
Blumenstr. 28 b
Zimmer:
Sachbearbeitung:

An den
Vorsitzenden des
Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Herrn Kauer
Friedenstraße 40
81660 München

europa.plan@muenchen.de
neighbourhoods@muenchen.de

Vorab per E-Mail

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
27.06.2023

Fokussierung des NEBOURHOODS-Projekts in Neuperlach

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 05282 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 16 Ramersdorf-Perlach
vom 14.03.2023

Sehr geehrter Herr Kauer,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum **Antrag des Bezirksausschusses 16** –

„Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, die Aktivitäten des NEBOURHOODS-Projekts außerhalb des aktuellen Sanierungsgebiets Neuperlach-Nord und jenseits des Hanns-Seidel-Platzes zu fokussieren. Das NEBOURHOODS-Projekt soll gezielt eingesetzt werden, um an anderen Stellen des Stadtteils positive Akzente zu setzen“ – können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Neuperlach als Schwerpunktgebiet der Stadtentwicklung

Der Stadtteil Neuperlach mit seinen Nachbarn Perlach und Waldperlach ist eines von neun Schwerpunktgebieten der Stadtentwicklung. In diesen als Handlungsräume bezeichneten Gebieten der Stadt konzentrieren sich Chancen und Herausforderungen und es gibt eine hohe Dichte an Planungen und Projekten. Für Handlungsräume ist eine integrierte Stadtentwicklung von besonderer Bedeutung. Dieser fachübergreifende Prozess wird in Neuperlach im Teilgebiet der Stadtsanierung mit besonderen Maßnahmen und Mitteln verstärkt. Handlungsraum- und dem Quartiersmanagement unterstützen Vernetzung, Synergien und weitere Vorhaben für den Stadtteil. Mit dem Projekt **"Creating NEBOurhoods Together** –

Gemeinsam schöne, umweltgerechte und zukunftsfähige Nachbarschaften gestalten“ ist es dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung gelungen, zum Start von Handlungsraum und Stadtsanierung weitere fünf Millionen Euro an EU-Fördermitteln und besondere Expertise nach Neuperlach zu holen.

Handlungsraum und Stadtsanierung gemeinsam für Neuperlach

Um die Herausforderungen in Neuperlach aufzunehmen, die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern und die Chancen des Stadtteils zu nutzen, wurde in den Jahren 2020 und 2021 ein gemeinsamer, vorbereitender Prozess von Stadtentwicklung und Stadtsanierung unter Beteiligung der Bürgerschaft vor Ort, des Bezirksausschusses 16 und weiterer Akteur*innen, durchgeführt. Daraus entstanden ein integriertes Handlungsraumkonzept (iHRK) für den gesamten Handlungsraum und das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für einen Teilraum. Die darin festgelegten Ziele, Strategien und Maßnahmen sind die Grundlage für das abgestimmte Handeln der Stadtverwaltung. Damit trägt die Landeshauptstadt München dazu bei, **Neuperlach "Fit für die Zukunft“** zu machen (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 04389 und Nr. 20-26/ BV 03969).

NEBourhoods – Gemeinsam schöne und umweltgerechte Nachbarschaften gestalten

Das EU-Projekt „Creating NEBourhoods Together Neuperlach – Gemeinsam schöne, umweltgerechte und zukunftsfähige Nachbarschaften gestalten“ wurde auf der Basis der integrierten Entwicklungskonzepte entwickelt, beantragt und bewilligt. Es hat eine Laufzeit von 2,5 Jahren (01.10.2022 bis zum 31.03.2025) und setzt mit seinen Aktionen im gesamten Handlungsraum an (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07062). Das Projekt ist damit die erste große Maßnahme der Landeshauptstadt München zur Umsetzung des Handlungsraumkonzepts Neuperlach und es wird in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Stadtsanierung umgesetzt. Die Projektleitung ist in der Stadtentwicklung angesiedelt, eigene Projektstellen im Team von Handlungsraum und Stadtsanierung sichern eine enge Verzahnung.

Das Neue Europäische Bauhaus

NEB steht für die Initiative der EU zum Neuen Europäische Bauhaus. NEB-Projekte sollen Wege in eine klimaneutrale und klimaangepasste Lebens- und Arbeitswelt entwickeln und müssen dabei die Grundsätze „schön, nachhaltig und inklusiv“ verbinden. Sie stellen den Nutzen für die Menschen in den Mittelpunkt. NEBourhoods – gemeinsam schöne, umweltgerechte und zukunftsfähige Nachbarschaften gestalten wurde als eines der ersten sechs NEB-Leuchtturmprojekte ausgewählt. Der Erfolg des Projektantrags liegt unter anderem in der Wahl von Neuperlach mit seinem Kern aus den 1970er Jahren. Durch das Projekt soll beispielhaft gezeigt werden, wie auch ähnliche Stadtteile zukunftsfähig werden können. Dafür gibt es in Deutschland und EU-weit große Aufmerksamkeit.

Wer arbeitet im Projektkonsortium NEBourhoods?

Das Projektkonsortium besteht überwiegend aus Münchner Organisationen und Vereinen, darunter die Technische Universität München (TUM) und die Hochschule München (HM) sowie ihre Gründungsinstitute (UnternehmerTUM und Strascheg Center for Entrepreneurship), die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS), die Architekturgalerie München e. V. und weitere lokale Initiativen und Vereine wie Green City e. V., der Münchner Ernährungsrat, die Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN), dazu kommen kleine Unternehmen wie Studio-Stadt-Region und Animal-Aided-Design und str.ucture sowie als weitere Beteiligte die OTH Regensburg. Das Projekt wird von der Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung

und Bauordnung geleitet. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft ist als Partner sowohl mit der Wirtschaftsförderung als auch mit dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft aktiv beteiligt.

Zu welchen Themen arbeitet das Projekt?

NEBourhoods hat wesentliche Herausforderungen, die bereits im iHRK und ISEK für Neuperlach identifiziert wurden, aufgegriffen und mit innovativen Vorhaben verbunden. Dazu zählen vor allem die Verbesserung des öffentlichen Raums (Treffpunkte für verschiedene Bevölkerungsgruppen und als Verbindung von Wegen, Schatten, Platz für Jugendkultur, ...), die nachhaltige Nutzung von Nicht-Wohngebäuden, Möglichkeiten zur gemeinschaftlichen Erzeugung und Nutzung von Solarenergie, bessere Bedingungen für Tiere in der Stadt, gesunde Ernährung durch essbares Grün, die Verbesserung von Wohngebäuden unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Menschen wie die Barrierefreiheit.

Wie werden die Ziele des Projekts umgesetzt?

Alle diese Maßnahmen mussten schon im Antrag vordefiniert werden – daher gibt es bei NEBourhoods zehn sogenannte NEB-Aktionen, die ergänzt werden durch Vorhaben, die unternehmerisches Denken und Handeln anregen. Sie alle müssen zeigen, wie die NEB-Grundsätze „schön, nachhaltig und inklusiv“ konkret umgesetzt werden und wie dieser Schritt gemeinsam mit der Bevölkerung und den gesellschaftlichen Akteuren vor Ort geschieht (daher sprechen wir von Ko-Kreation).

Diese von den Projektbeteiligten aufgrund ihrer Expertise vorgeschlagenen Aktionen und Vorhaben sind die Ausgangsbasis für das Förderprojekt. Sie müssen in ihrem Kern erhalten bleiben, da sonst die Förderung verloren geht.

Die zehn Aktionen, die nun gemeinsam umgesetzt werden, sind:

- Animal-Aided Design – Planen und Bauen für Spatz, Igel & Co
- ECOLOPES – Gebäudehüllen für Pflanze, Tier und Mensch
- Circular Neuperlach – Gebäude und Räume im Kreislauf nutzen
- Public Power – Öffentlicher Raum für alle, auch im Sommer!
- Redesigning Housing Structures – Wohnen Weiterbauen
- Private Spaces for Public Use – Neue Orte für alle auf privaten Flächen
- Mobility NEBourhoods – Treffpunkte für Mobilität und Nachbarschaft
- Energiegemeinschaften – Gemeinsam Solarstrom produzieren, fair teilen, lokal vermarkten
- Neuperlach isst grün – Ernährungslandschaften mit essbaren Pflanzen in der Stadt
- PEARL – Orte für Jugendkultur gemeinsam entwickeln

Diese sogenannten NEB-Aktionen werden ergänzt durch die Angebote der mobilen Werkstatt MakerSpace einschließlich 50 Stipendien für die MakerSpace Werkstätten im Munich Urban Colab im Kreativquartier und in Garching, sowie die Aktivierung von Start-Ups mit Lösungen, die Neuperlach und im Speziellen den Unternehmen im Gewerbegebiet Perlach Süd Nutzen bringen.

Wo und wie werden die Vorhaben von NEBourhoods umgesetzt?

Wie und wo genau NEB-Aktionen umgesetzt werden, ist zentraler Teil der gemeinsamen Gestaltung mit Menschen und Akteur*innen aus dem Stadtteil. Das Ziel dabei ist, dass

Neuperlach unterstützt wird, den Übergang (die Transition) zu einem auch in Zukunft lebenswerten Stadtteil rascher und besser zu schaffen. Daher sprechen wir vom „Transition Hub“.

Das Projektteam ist dafür bereits mit vielen Menschen und Akteur*innen in Neuperlach vernetzt. Zentraler Teil der Zusammenarbeit sind sogenannte „Reallabore“ (oder auch Living Labs). Sie bilden den Rahmen, in dem die Projektpartner*innen mit jenen zusammenarbeiten, die für die Umsetzung der NEB-Aktionen notwendig sind, diese unterstützen, von ihnen profitieren bzw. sie in eigener Verantwortung weitertragen können. Diese Zusammenarbeit wird von Kultur- und Kreativschaffenden begleitet, die vom Projekt jeweils ausgewählt werden. Im Sinne des Neuen Europäischen Bauhauses entsteht so ein Prozess, der den notwendigen Wandel mit und für die Menschen zu einem Gewinn macht und Kreativität und eigenes Handeln stärkt.

Eine (ortsbezogene) Fokussierung auf beispielsweise eine bestimmte Grünanlage ist vor diesem Hintergrund zwar nicht ausgeschlossen. Jedoch würde eine Festlegung zu Beginn einen Teil des Potenzials nicht ausschöpfen, das im NEBourhoods-Prozess steckt. Mit der gemeinsamen Gestaltung anhand der NEB-Aktionen und Vorhaben werden zusätzliche Möglichkeiten erschlossen und viele Menschen und Einrichtungen vor Ort motiviert, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen. Im Laufe des Projekts werden sich so auch konkrete Orte und detaillierte Vorhaben realisieren.

Schrittweise entwickeln – testen – anpassen – weiterentwickeln

Diese Art der schrittweisen und gemeinschaftlichen Entwicklung von Lösungen bedeutet, dass immer wieder Zwischenergebnisse entstehen, die vor Ort getestet werden. Diese können physische Objekte oder Handlungsanleitungen für zukünftige Maßnahmen sein. Sie werden als „Prototypen in einem Design-Thinking-Prozess“ bezeichnet. Erste gebaute Testobjekte werden in der Stadtteilwoche 2023 aufgestellt und am 5. Juli 2023 in einem Rundgang vorgestellt. Es handelt sich um 1:1 Modelle von Elementen, die Schatten spenden. Sie sollen den öffentlichen Raum auch für Menschen wieder nutzbar machen, die von Hitze besonders betroffen sind. Dazu gehören insbesondere Seniorinnen und Senioren, aber auch Kinder.

Dieses Schritt-für-Schritt-Entwickeln und Testen ist für die Stadtentwicklung und Stadt-sanierung neu. Es hat den Vorteil, dass rasch (innerhalb von zwei Jahren) deutlich wird, ob Lösungswege oder gebaute Objekte ihr Ziel erfüllen oder wie sie angepasst werden müssen, um dies zu tun. Die gewonnenen Erfahrungen werden so aufbereitet, dass sie als Basis für eine weitere Umsetzung bspw. im Rahmen der Sanierung dienen können. Sie ermöglichen so eine passgenauere und zukunftsfähige Stadtteilentwicklung.

Wie informieren wir über NEBourhoods?

Gute Kommunikation über ein so vielfältiges Projekt ist eine Herausforderung. In nur zwei Jahren wird an vielen verschiedenen Stellschrauben der Stadtentwicklung gleichzeitig gedreht. Das Projekt musste einen englischen Antrag einreichen, um die Förderung zu bekommen, und es muss im europäischen Raum über seinen Erfolg berichten. Zurzeit muss es vor allem im Stadtteil für die Menschen verständlich sein. Unsere Partnerschaft ist offen für alle Rückmeldungen, die uns helfen, die Sprache des Förderantrags und der Wissenschaft in die Sprache der Menschen vor Ort zu übersetzen. Dies gilt auch für hilfreiche Rückmeldungen dazu, wo und wie wir über das Projekt berichten und zur Mitarbeit einladen können, damit wir noch mehr engagierte Menschen erreichen können, die sich beteiligen wollen. Gerne bieten wir dem Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach dafür regelmäßige Austauschtermine an.

Handlungsraummanagement Neuperlach

Wie bereits im Handlungsraum 3, der auch Teile des Stadtbezirks 16 umfasst, wird ab Juli 2023 ein eigenes Handlungsraummanagement für Neuperlach seine Arbeit aufnehmen. Es bringt als Katalysator die Umsetzung der im Konzept dargelegten Ziele, Strategien und Maßnahmen voran. Die fachlichen Zuständigkeiten der städtischen Referate bleiben dabei unberührt, es geht vielmehr darum, durch Vernetzung, Kommunikation und Koordination Synergien zu schaffen, Entwicklungen voranzubringen und Hürden zu überwinden. Eine wichtige Aufgabe des Handlungsraummanagements ist es auch, direkter Ansprechpartner für alle Akteur*innen im gesamten Gebiet innerhalb und außerhalb der Verwaltung zu sein.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit Vereinen, Organisationen und der Bevölkerung an konkreten Vorhaben hat NEBourhoods bereits neue Netzwerke geschaffen und bestehende Kontakte gefestigt. Dies wird vom Handlungsraummanagement aufgegriffen und genutzt. Unverzichtbar dabei ist der weitere enge Austausch mit dem Quartiersmanagement der Stadtsanierung, das bereits seit langem in Neuperlach tätig ist. So stabilisieren und vertiefen wir gemeinsam die Aktivierung im Stadtteil als Basis für eine nachhaltige Entwicklung.

Stadtsanierung Neuperlach

Die Stadtsanierung ist derzeit auf Grundlage des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrats vom 19.01.2022 zur förmlichen Festlegung der Sanierungsgebiete Neuperlach Nord und Neuperlach Zentrum (Nr. 20-26/ BV 03969) beauftragt, in der ersten Phase der Sanierung (2022-2026) Sanierungsmaßnahmen im SG Neuperlach Nord (208 ha) und SG Neuperlach Zentrum (2,8 ha) vorzubereiten und umzusetzen.

Die Stadtsanierung in Neuperlach begrüßt die Synergien, die mit dem aktuell gestarteten NEBourhoods-Projekt für den Stadtteil Neuperlach entstehen. Synergien zwischen der Stadtsanierung und NEBourhoods-Projekten zeichnen sich bereits ab.

Ziel der Stadtsanierung ist es, neben der Bearbeitung der Sanierungsprojekte gemäß Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 19.01.2022, für die Umsetzung von NEBourhoods-Projekten in der zweiten Phase der Sanierung Neuperlachs (ab 2027) Maßnahmen hinsichtlich der Sanierungsziele und dem ISEK Neuperlach abzustimmen und somit eine maximale Refinanzierung über Städtebaufördermittel zu sichern.

Wenn eigene NEBourhoods-Projekte aus eigener NEBourhoods-Planung entwickelt werden und kompatibel mit den Sanierungszielen des ISEK Neuperlach sind, ist eine Förderfähigkeit unter der Voraussetzung des Subsidiaritätsprinzips der Städtebauförderung grundsätzlich gegeben. Unter anderem im Bereich des derzeitigen Untersuchungsgebietes Neuperlachs können NEBourhoods-Projekte wichtige Impulse setzen, die die Stadtsanierung in der zweiten Phase der Sanierung aufgreifen, mit Fördermittel hinterlegen und umsetzen kann.

Für die Sanierungsprojekte Ostpark, Lätare-Kirche, integriertes Quartierskonzept für energetische Sanierungsmaßnahmen und Aktivierung Hanns-Seidel-Platz sind mit Bewilligungsanträgen kommunale Mittel als auch Bund-Land-Städtebaufördermittel bereits gebunden.

Fazit

Mit den Zeithorizonten von zwei Jahren für NEBourhoods bis zu fünfzehn Jahren oder länger für die Stadtsanierung setzt die Landeshauptstadt München nicht auf ein Nebeneinander, sondern vielmehr darauf, dass ein Nacheinander und ein Voneinander-Lernen in Projekten, Prozessen und Planungen erzielt wird. Die im NEBourhoods-Projekt durchgeführten Aktionen sind dabei ein wichtiger Schritt zur gemeinschaftlichen Entwicklung passgenauer Lösungen für Neuperlach. Sie können und sollen im Laufe des Projekts und danach durch Sanierung und Handlungsraum sowie nicht zuletzt durch die lokale Zivilgesellschaft, andere öffentliche und private Akteure aufgegriffen, weiterentwickelt und verstetigt werden.

Die konkrete Verortung und Ausgestaltung der durch NEBourhoods angestoßenen Vorhaben entsteht mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Organisationen und Unternehmen Neuperlachs – sie sind unverzichtbar als Expert*innen für ihren Stadtteil. Damit die verständliche und wirkungsvolle Außendarstellung dieses komplexen Unterfangens ebenso gelingt, wie die Umsetzung der einzelnen Vorhaben, ist die Landeshauptstadt München auf die Erfahrung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss angewiesen. Über einen gemeinsamen regelmäßigen Termin zu inhaltlichem Austausch und zur Abstimmung der nächsten Schritte würden wir uns daher freuen.

Mit freundlichen Grüßen